Nicephorus II Phocas (963 – 969 A.D.)

View attachment 1386Nikephoros II Phokas war ein byzantinischer Kaiser (963-969), dessen militärische Errungenschaften gegen die muslimischen Araber zum Wiederaufleben der byzantinischen Macht im 10. Jahrhundert beitrugen.

Nepephoros (912), geboren in Kappadokien, stammte aus der aristokratischen Familie Phokades aus Kappadokien, die beträchtliche Landstriche besaß. Als Domestichos der Schulen im Osten, während der Amtszeit von Romanos II., Erlangte er einen bemerkenswerten Ruf und eine politische Macht.

Nikephoros Phokas war der Sohn von Bardas Phocas, einem wichtigen byzantinischen General in Anatolien, an der Grenze des Reiches. Er nahm schnell eine militärische Laufbahn ein und profilierte sich als junger Patrizier väterlicherseits im Krieg gegen die Hamdaniden im Osten, wo er in der Schlacht von Germanikea (949) seinen Bruder Konstantin Phokas verlor. In den Jahren 954-955 ernannte ihn Kaiser Konstantin VII. Porphyrogenitus zum Oberbefehlshaber der östlichen Heere – Magestros, um die alternden Bardas zu ersetzen. Nicephorus hat die Armee neu strukturiert, um die Disziplin zu stärken und die Rekrutierung zu verbessern. An dieser Stelle schrieb er wahrscheinlich die Traktate über militärische Taktiken, die ihm zugeschrieben werden.

Der Kaiser Romanus II. Ernannte ihn zum Kommandanten einer Kriegsexpedition zur Befreiung Kretas (die seit 826 von den Arabern und Sarazenen kontrolliert wurde), zu großen Kosten für die ägäische Bevölkerung und den internationalen Handel. Muslimische Piraten, die Sarazenen genannt wurden, hatten die griechischen Inseln verwüstet und die Bevölkerung terrorisiert. 904 gelang es ihnen, die zweitgrößte Stadt des griechischen Reiches, Thessaloniki, zu stürzen, die Bevölkerung zu vernichten und 25000 junge Mädchen und Jungen als Sklaven in die Basare von Kreta, Ägypten und Tripolis zu bringen. Die Sarazenen waren eine Plage für das Byzantinische Reich. In wenigen Stunden konnten sie eine blühende Stadt in ein verlassenes Gebiet voller Rauch und Ruinen verwandeln.

Laut Leon Diakonos mobilisierte dieses Unternehmen die gesamte griechische Flotte (mehr als 3000 Schiffe = Dromones) und fast 24.000 Mann. Die Marine war ausgezeichnet in Organisation und besaß das schreckliche griechische Feuer, das die byzantinische Flotte unbesiegbar machte.

Nikephoros gewann die Insel mit der Eroberung von Chandax, jetzt Heraklion, am 7. März 961. In einem allgemeinen Massaker, dessen Unmenschlichkeit seine wilde Natur offenbarte, brach er alle arabischen Widerstände. Unterstützt von den Mönchen, unter denen Athanasius, sein geistlicher Leiter und Gründer des griechisch-orthodoxen Klosters auf dem Berg war. Athos, Nikephoros

erreichte die Wiederherstellung des Christentums. Er kehrte dann nach Konstantinopel mit ‚Abd al-Aziz, dem letzten Emir von Kreta, als sein Gefangener zurück. Diese Exploitation, gesungen vom Dichter Theodosius dem Diakon, verwirklichte den byzantinischen Traum der kaiserlichen Herrschaft des östlichen Mittelmeers (nachdem Dutzende Kreta nicht befreit hatten). Kretas Schicksal würde es 1000 Jahre später wieder freilassen, als es unter venezianische (1204-1669) und osmanische Besetzung (1669-1897) kam.

Zur gleichen Zeit produzierte sein Bruder Leon Phokas in Kilikien – den Tavrus-Bergen – große militärische Erfolge. Er zerschlug die arabische Armee von Saif Edollach und befreite die Städte Edessa (Ufa), Karrai, Martyropolis, Germanikeia (Maras), Melitini (Malatia). Der entscheidende Kampf ereignete sich in Andrassus, einer byzantinischen Burg, wo die Griechen die Araber überraschten und von einem Überfall auf byzantinisches Gebiet zurückkehrten.

Im Herbst 961 realisierte Nikephoros mit General Ioannes Tzimisces (armenischer Herkunft) eine gewaltige Militäraktion, die 200.000 Mann umfassen sollte, um den Sarazenen Eindringlingen endgültig den Garaus zu machen. Er befreite Tarsus, Adana, Alexandrette (Iskederum), Dolichi (Doluk), Ierapolis, Anazarbus, Flavioupolis (Sis), (Städte von Kilikien) und eroberte mehr als 60 Festungen, die an den steilen Hängen des Berges Tavrus gebaut wurden. Bei einem Angriff am 23. Dezember 962 eroberte er Verhia (Chalepion), die Hauptstadt von Saif Edollach, und der arabische Führer fiel beinahe in die Hände der griechischen Armee.

Nach dem Tod von Romanus II. Am 15. März 963 änderte sich die Situation in der Hauptstadt. Der Wille des Kaisers ließ einen Eunuchen, Joseph Bringas, verantwortlich für die Staatsgeschäfte und die 22-jährige Kaiserin, Theophano, als amtierende Regent für die legitimen Kaiser, Basil und Konstantin, im Alter von sechs und drei. Diese Umstände scheinen Nikephoros nicht in Versuchung geführt zu haben.

Trotz seiner großen Popularität gab es keinen Hinweis darauf, dass Nikephoros – dessen körperliche Erscheinung angeblich nicht sehr angenehm war und der unter dem Einfluss von Athanasius dem Athoniten dazu bestimmt war, das monastische Leben zu umarmen – am Ende verführt und verführt werden würde junge und schöne Kaiserin. Wenn ein solcher Plan zu der Zeit existierte (und es besteht Grund zu der Annahme, dass dies der Fall war), war es wahrscheinlich die Idee des ehrgeizigen Theophano, der mit Bringas ‚Regierung unzufrieden war. Das Volk von Konstantinopel, das von dem Kammerherrn Basilius (unehelicher Sohn des Romanus Lecapenus) erregt wurde, empörte sich gegen Bringas, und die kaiserliche Armee unter Vermittlung von John Tzimisces und Romanus Kourkouas, Nikephorus ‚treuen Leutnants, „verpflichtete“ den Soldaten zu akzeptieren die Krone in Caesarea (Hauptstadt von Cappadokia) am 3. Juli 963 und gegen Konstantinopel marschieren. Am 16. August 963 trat Nikephoros durch das Goldene Tor ein und wurde in einer großartigen Zeremonie von Patriarch Polyeuctus in der Hagia Sophia gekrönt. Am 20. September feierte er seine Hochzeit mit Theophano.

Nikephoros war ein tief religiöser und asketischer Mann. Nach dem Tod seiner Frau und seines einzigen Kindes verzichtete er auf andere Frauen und weigerte sich, Fleisch zu essen. Er zog es vor,

auf Tigerfell zu schlafen, als in seidigen Laken. Als Freund des Heiligen Athanasios von Athos trug er zur Entstehung des Großen Klosters und zur Erweiterung des monastischen Lebens auf dem Berg Athos bei.

Zur gleichen Zeit erließ er das „Neara“ – Gesetz, das das Wachstum des kirchlichen Eigentums einschränkte und die Konzession von Land an Klöster und kirchliche Einrichtungen verbot, da er glaubte, dass Reichtum nicht in die spirituelle Natur der Kirche und der asketische Lebensweise der Mönche. Die große Anzahl von Mönchen war ein schreckliches Problem für das griechische Reich, weil seine militärische Macht von Söldnern (Varags, Russen, Armenier usw.) abhing. Darüber hinaus reduzierte er das Prinzip der Protimesis (Vorkaufsrecht) auf Länder der Dynatoi (mächtig) oder Penetai (arm) auf die Mitglieder ihrer jeweiligen Klassen und sorgte für die Unterstützung der Klasse der gelandeten Soldaten, indem sie militärische Stände auf einem nicht verwendbarer Grenzwert von 12 Nomismata. Auf diese Weise konnten die Soldaten die Kosten ihrer Ausrüstung decken.

Im Frühjahr 964 begann Nikephoros als Kaiser eine große Kampagne, die auf einen endgültigen Schlag gegen die Araber abzielte, die weiterhin die christlichen Städte Kilikien und Kappadokien verwüsteten. Seine Abreise von Ieron Palation (Heiliger Palast) wurde den Garnisonen des Tavrus-Gebirges in wenigen Stunden durch ein System von Bränden bekannt, die Fryctories heißen. Er verließ die Heilige Stadt und erreichte Nicäa. Während des Marsches schlossen sich immer mehr Soldaten an. Er passierte Dorylaeon (Eskhi Sehir), den Fluss Sagareos, Pessinous Stadt, den See von Tatta und erreichte die historische Stadt von Caesarea (Geburtsort von St. Basil). Im Juli 964 passierte die riesige griechische Armee die berühmten Ciliceae Pylae (Kulek Boghas) und eroberte im Sturm mehr als 20 Festungen.

Später (965) eroberte Nikephoros Tarsus (Geburtsort von St. Paul) und Mopsouestia (eine alte griechische Stadt) und befreite so die gesamte Region von Kilikien. In der Zwischenzeit befreite Nikitas Halkountzes, griechischer General, auch Zypern, die Märtyrer-Insel, die immer der Beute von Raubtieren (sei sie fränkisch, venezianisch, britisch oder türkisch) ausgesetzt war. Gleichzeitig verließ eine riesige byzantinische Flotte, die 40.000 Mann trug, Keratios (Goldenes Horn) und ging nach Sizilien, wo die griechischen Bevölkerungen von Syrakousae, Tavromenion, Thermae, Panoromos, Messini und Righion unter arabischem Joch litten. Nur die Stadt Rametta hat sich immer noch widersetzt. Aber diese Kampagne scheiterte – die Flotte wurde zerstört und Sizilien blieb unter arabischer Kontrolle.

Die innenpolitische Haltung von Nicephorus rief einhellige Unzufriedenheit hervor: die Feindseligkeit der Bevölkerung gegenüber den neuen Steuerbelastungen und der Münzentwertung, die für militärische Bedürfnisse erforderlich sind; die Erbitterung kirchlicher Autoritäten über Entscheidungen gegen die Bereicherung der Klöster; die Proteste seines geistigen Direktors Athanasius gegen sein Privatleben; und die Befürchtungen von Theophano, dass ihre Kinder durch die Machenschaften von Leo Phocas verdrängt würden. Dies alles schuf ein Klima von Intrigen und Angst für den Kaiser. Er befestigte den Boukoleon-Palast, eine Tat, die die Bevölkerung noch feindlicher machte.

Aber seine militärischen Erfolge setzten sich fort. Um der Bedrohung durch die Bulgaren entgegenzuwirken, sandte er Kalokyres von Herson (Crimaea) mit wertvollen Geschenken an Sviatoslav (russischer Führer) und spornte die russische Intervention im Donaugebiet an, eine Politik, die für Byzanz, insbesondere nach seinem Tod, nicht ohne Gefahr war. So griff Sviatoslav 967 Bulgarien an, das von Zar Petrus regiert wurde, aus dem Norden. Laut dem griechischen Schriftsteller Manasses wurden die Bulgaren überrascht und völlig besiegt.

Im Westen geriet er in Streit mit dem neuen deutschen Kaiser Otto I. Otto der Große, Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, hatte einen starken Staat geschaffen, der auch die gesamte italienische Halbinsel besetzte, mit Ausnahme des südlichen Teils, der sich widersetzte. Der südliche Teil war völlig griechisch und bestand aus den Provinzen Apulia und Kalavria. Obwohl es von der Zentralregierung von Konstantinopel vernachlässigt wurde, die sich mit Kriegen gegen die Bulgaren im Norden und Araber im Süden beschäftigte, waren die griechischen Städte Ydrous, Righion, Varhi (Bari), Katasaron (Catanzaro), Taras, Rouskianon, Kallipolis, Polukastron blieb unter byzantinischer Herrschaft, und ihre Verwaltung wurde vom Bischof von Milet, Saint Nicephorus ernannt. Laut Luitprand (italienischer Bischof) weigerte sich Nikephoros, Otto den Titel des Kaisers der Römer zu verleihen. Er warf die deutschen Abgeordneten, die ihn als König der Griechen ansprachen, ins Gefängnis, weil die Byzantiner behaupteten, sie seien die Nachfolger des alten Römischen Reiches.

Am 29. Oktober 969 haben Michael Vourtzes und Petros Phocas Antiocheia (Theoupolis) wiedergefunden. Es war der letzte militärische Erfolg des Großen Kaisers. Seine militärischen Errungenschaften machten seine Regierung zu einer der glorreichsten des Byzantinischen Reiches. In den Worten von Gustave Schlumberger, seinem umfassendsten Biographen, eröffnete er die byzantinische Ära im Osten.

Aufgrund seiner Strenge und seines asketischen Charakters – sowie wegen seiner andauernden militärischen Operationen, die den Staat so sehr kosteten und zu einer Erhöhung der Steuern und der militärischen Verpflichtungen der Bürger führten – erregte Nikephoros innerhalb des Imperiums Feindseligkeit. Mit der jungen Frau geschlagen und von seinem Bruder Leo Phocas beeinflußt, dessen eigennützige Machenschaften (er wurde beschuldigt, über den Weizenpreis zu spekulieren) die Unzufriedenheit der Leute von Konstantinopel aufrührte, wurde Nikephoros allmählich sogar schweigsam und misstrauisch Berater, die nacheinander aus dem Amt entfernt wurden. Von allen verlassen, zog er sich in den befestigten Palast von Boukoleion zurück, den er für seine persönliche Sicherheit gebaut hatte. In der Nacht vom 10. auf den 11. Dezember 969 wurde er dort von ehemaligen Freunden getötet, von Tzimisces geführt und von Theophano beraten.

Phokas war in der Tat ein Nikephorus (Bringer of Victory) für das Reich. Die Byzantiner nennen ihn Kallinikos, Handwerker von guten Siegen; die Araber nannten ihn Nikfour. Sein Tod verursachte Freude in der muslimischen Welt und erschütterte das Christentum. Seine Legende wurde schnell von Geschichten über seine Heldentaten und seinen tragischen Tod genährt. Byzantinische und sogar bulgarische Dichter ließen sich von seinen Heldentaten inspirieren, und die Nachwelt hat sein

Gedächtnis lebendig erhalten: Er wird in der epischen Poesie der Grenze gefeiert; die Kirche seliggesprochen ihn (eine acolouthie wurde zu seinen Ehren komponiert); und die Mönche des Berges Athos verehrt immer noch als ihren Wohltäter und Gründer Nikephoros, Kaiser und Märtyrer . Sein Leben wurde in dem Satz auf seinem Sarkophag zusammengefasst: „Du hast alle außer einer Frau besiegt.“

Revision #1
Created 11 October 2025 15:33:22 by investigatione
Updated 11 October 2025 15:33:34 by investigatione